Brief der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Duisburg

Nr. 69, September - November 2021

Evangelisch in Alt-Duisburg

Kleines Senfkorn Hoffnung

Pfarrer Stephan Blank

Eine Mutter fragt, ob sie sich für die Taufe ihrer kleinen Tochter Lieder wünschen darf und nennt zuerst den modernen Choral „Kleines Senfkorn Hoffnung".
Mich persönlich hat das Lied bisher nicht sonderlich berührt. Doch als ich über den Wunsch der Tauf-Mutter nachdenke, spüre ich: genau das ist diesmal bei mir anders geworden. Das „kleine Senfkorn" lässt mich nicht mehr los!

Das Senfkorn kommt zweimal in der Bibel vor: ***Jesus vergleicht das Reich Gottes mit einem Senfkorn, das jemand aussät. Das Senfkorn sei besonders klein; aber wenn es gewachsen sei, werde es ein Baum, in dem die Vögel nisten.***
Vertraue also darauf, dass Gott sein Reich der Liebe am Ziel der Zeiten aufrichten wird und dass seine Liebe auch jetzt schon stark ist und dich verändern kann, selbst wenn du es noch nicht erkennst. Vielleicht erlebst du es sogar für dich in deiner Welt so, als sei die Macht der Liebe Gottes unscheinbar klein; doch sie setzt sich durch.
Nicht die Gewalttätigen bleiben, die die Menschen erniedrigen, ausbeuten und die sich satt fressen an den Früchten ihres Unrechts, sondern Gott! In seinem Reich werden wir einst die Freude tanzen, zu ihm gehören zu dürfen und von ihm als Gotteskinder geachtet zu sein.
Das soll aber schon heute(!) unser Leben prägen!

Kleines Korn mit großer Kraft

Wir sollen uns von seiner Liebe leiten lassen und hinschauen, wo wir in seinem Namen dem Leben und dem Nächsten dienen und helfen können.
Ein anders Mal heilt Jesus einen Jungen von einem Anfallsleiden – vielleicht von Epilepsie. Es ist, als werde er manchmal von einer fremden Macht niedergerissen. Die Jünger haben zuvor selbst versucht, das Kind zu heilen und wundern sich, dass ihnen das nicht gelungen ist. Jesus antwortet ihnen: Euer Glaube ist zu schwach!
Wäre euer Glaube nur so groß wie ein Senfkorn, dann könntet ihr sogar einem Berg befehlen, sich wegzuheben; und er würde es tun!
Das Vertrauen in Gottes Liebe befähigt also dazu, Wunder zu vollbringen!

„Kleines Senfkorn Hoffnung", wir sind eingeladen, auf Gott und seine Zukunft zu hoffen, um dann zu erleben, dass uns das stark macht, - vielleicht nicht gerade übermenschliche Dinge zu wirken, aber „Zeichen des Himmelreiches" zu setzen und mitzuwirken, dass die Liebe, der Frieden und die Gerechtigkeit aufblühen – und Menschen aufatmen.

Das Lied greift Jesu Gedanken in der ersten Strophe auf:
Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
Werde ich dich pflanzen, dass du weiterwächst,
dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft,
Früchte trägt für alle, alle, die in Ängsten sind?

Hoffnung, so klein wie ein Senfkorn …
In den letzten 1 ½ Jahren haben Menschen immer wieder zu hoffen gewagt, dass die Pandemie überwunden wird. Und genau so oft wurden sie enttäuscht.

Vielleicht liegt das aber auch daran, dass Viele und Zu-Viele nicht etwa „Hoffnung leben", sondern Gedankenlosigkeit und den Irrglauben, Hoffnung sei eine Lebenshaltung, die vor den Sorgen und Proble-

men unserer Welt die Augen verschließt und einfach in den „Party-Modus“ zurückkehrt.
Das ist nicht christliche Hoffnung!
Der Eine, der uns zur Hoffnung ruft, hat uns vorgelebt, wie „aktive Hoffnung“ aussieht, nämlich indem er sich denen zugewandt hat, die seine Fürsorge brauchten.
Von ihm sollen wir lernen – und heilend Hoffnung leben!

Das „kleine Senfkorn Hoffnung“ ist eine Woche, bevor ich diese Gedanken schreibe, brutal zertreten worden – oder soll ich sagen: in Fluten ertränkt.
Ich bin sprachlos, traurig, es tut weh!

Ich verstehe, wenn viele Menschen in den Flutkatastrophengebieten ihre Hoffnung verloren haben.
Umso mehr möchte ich stellvertretend für sie hoffen, dass die Verstorbenen bei Gott aufgehoben sind und einst in seinem Reich leben werden, in dem es keine vernichtenden Fluten, keine Schmerzen und keinen Tod mehr geben wird.
Mich beeindruckt und bewegt die solidarische Hoffnung, mit der die Menschen vor Ort einander aufrichten, helfen – und miteinander anpacken.

Und ich ahne, dass Jesus mit seiner Antwort an seine Jünger alles andere will, als diejenigen zu verurteilen, bei denen der Glaube und die Hoffnung zu schwinden drohen. Er will uns viel mehr dazu ermutigen, das „Senfkorn“ in uns wieder zu entdecken, das uns befähigt, das Unsere zu tun: zu beten, zu helfen, zu spenden, um die Not zu lindern.

Wir werden dadurch auch fähig zur wahren, „aktiven“ Anteilnahme und zu einer „Mit-Trauer“, die nicht lähmt, sondern uns befähigt, zu entdecken, wo wir kleine Wunder vollbringen können zum Wohle derer, die uns – um Jesu Christi Willen – jetzt brauchen.

Das … ist mein Senfkorn – Hoffnung!

Strophe vier lautet:
Kleine Träne Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
Werde ich dich weinen, dass dich jeder sieht,
dass du wirst zur Trauer, die uns handeln macht,
leiden lässt mit allen, allen, die in Nöten sind?

INHALT

Gemeindebrief Herbst

ZUM GELEIT
Kleines Senfkorn Hoffnung 2-3

ZUR FLUTKATASTROPHE
Theol. Gedanken v. Thorsten Latzel 4-5

JÜDISCH-CHRISTLICHER DIALOG
Erntedank und Sukkot 6

AUSSTELLUNG IN SALVATOR
Hans Jürgen Vorsatz 7

RETTUNGSKETTE
Alt-Duisburg macht mit 8-9

40 JAHRE WELTLADEN IN DUISBURG
Faire Orangen aus Kalabrien 10

KINDER IN ALT-DUISBURG
Luzie Lotta / Kinderkirchenmorgen 11

GEMEINDE-SCHNITZELJAGDEN
Kaßlerfeld und Duissern 12-15

VEREINSJUBILÄUM
Schwerhörige und Früh-Ertaubte 16

MUSIK IN ALT-DUISBURG
Intermezzo Konzertreihe 17

SCHRITT FÜR SCHRITT
Durch den Herbst 19-21

HERBST IN ALT-DUISBURG
Aktuelle Termine 22-23

RÜCKBLICK
Amtshandlungen im Sommer 24
Ansprechpartner und Institutionen 25

TERMINÜBERSICHT
Gottesdienste Sept. – Nov. 26-27

VORSCHAU ADVENT
Posaunen und Alphörner 28

Die Fluten als widergöttliche Chaosmächte –

Präses Thorsten Latzel, 18. Juli 2021

Mich erreichen aktuell Anfragen wie: „Ist die Überschwemmung nicht ein Gerichtshandeln Gottes, mit dem er uns zur Umkehr rufen will?“ Um klar zu antworten: Nein! Ich halte solche Deutungen für theologisch schief, logisch kurzschlüssig und hochproblematisch. Oft verbinden sich solche Interpretationen mit bestimmten Werturteilungen, worin die „Unmoral“ unserer Gesellschaft im Allgemeinen oder der Kirche im Besonderen bestehe.

Nein, wir können als Menschen Gott nicht in die Karten schauen. Biblisch gesprochen: „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“ (Jes 55,8f.) Auch in den Evangelien wendet sich Jesus gegen solche vereinfachenden religiösen Geschichtsdeutungen – sei es bei der Deutung des damaligen Unglücks beim Turm von Siloah (Luk 13,1-5) oder bei der Interpretation der Heilung eines Blindgeboren (Joh 9,1ff.). Jedes Mal widerspricht er der religiösen Vereinnahmung fremden Leidens zum Zwecke moralischer Selbstvergewisserung.

Auch im Blick auf die Vorstellung, wie Gott in der Geschichte handelt, halte ich die Deutung für theologisch abwegig. Gott ist kein Theater-Gott, der wie aus der Nebel-Maschine auftaucht, um hier oder dort mal richtig reinzuhauen und Tacheles zu reden (deus ex machina). Gerade die Sintflut-Geschichte (1. Mose 6-9) verabschiedet doch eine solche Vorstellung – weil, so die Geschichte, „das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens böse von Jugend an“ ist (1. Mose 6,5; 8,21). Und wo sollten wir dann anfangen und aufhören bei den „Plagen“ der Menschheit: Jede Seuche (Corona, Schweinegrippe, Ebola, Aids, …), jedes Unwetter (Taifun, Hurrikan, Zyklon …) oder Dürre, jeder Gebäudeeinsturz, Flugzeugabsturz, Terroranschlag, … eine Botschaft Gottes? Und wenn schönes Wetter ist, ist Gott zufrieden oder nur geduldig? Nein. Das ist nicht das Gottesbild des Evangeliums. Gott „lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.“ (Matt 5,45) Allen Freund-/innen apokalyptisch-theologischer Geschichtsdeutungen sei das Jona-Büchlein zur Lektüre herzlich anempfohlen: Gottes herzliche Fürsorge für Mensch und Vieh ist eine Zumutung für alle Untergangspropheten.

Dieses Foto von einem verschlammten Kruzifix stammt von Hans-Joachim Jürgens, Presbyter der Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal.

Das heißt nicht, dass theologisch nichts zur Flut zu sagen wäre. Die Bibel bezeugt Gott als Schöpfer, der den Chaosmächten, den Ur-Fluten eine Grenze setzt, um so Leben von Menschen, Tieren, Pflanzen zu ermöglichen. Davon spricht der erste Schöpfungsbericht (1. Mose 1-2,4a), ebenso wie viele Psalmen, etwa Psalm 74,12-17: „Gott ist ja mein König von alters her, der alle Hilfe tut, die auf Erden geschieht. Du hast das Meer gespalten durch deine Kraft, zerschmettert die Köpfe der Drachen im Meer. Du hast dem Leviatan die Köpfe zerschlagen und ihn zum Fraß gegeben dem wilden Getier. Du hast Quellen und Bäche hervorbrechen lassen und ließest starke Ströme versiegen. Dein ist der Tag und dein ist die Nacht; du hast Gestirn und Sonne die Bahn gegeben. Du hast dem Land seine Grenze gesetzt; Sommer und Winter hast du gemacht.“ Gott ist ein schöpferischer Gott, der Raum für Leben schafft und die urzeitlichen Chaosmächte bekämpft, die dieses Leben gefährden. Wenn man die Unwetter theologisch interpretieren will, dann doch eher so: Sind wir Menschen mit unserer Konsum- und Lebensweise selbst zu einem Leviathan, einem urzeitlichen, mythologischen Ungeheuer geworden, das den Bestand des Lebensraumes von Menschen, Tieren, Pflanzen bedroht? Entfesseln wir mit unserer Lebensweise zerstörerische Kräfte, die Gott als Schöpfer gerade eingehegt hat? Auch hier formuliere ich bewusst mit Vorsicht. Einen „deus ex machina“ halte ich

oder: Christus im Schlamm

auch mit ökologischen Vorzeichen für verkürzt. Und auch mit politisch richtiger Nachhaltigkeitsperspektive kennen wir nicht den „Masterplan Gottes“. Wie Gott in der Geschichte handelt, bleibt uns letztlich verborgen. Wir wissen aber um die Liebe Gottes zu allen seinen Geschöpfen – eine kreative, kämpferische, mitleidende Liebe. Eine Liebe, die keine Chaosfluten schafft, sondern sie im Gegenteil verhindert. Sinnbild dessen ist für mich Christus als leidender Schöpfungsmittler am Kreuz. Heute beim Seelsorge-Gang durch Ehrang zum Verteilen von Kaffee, Brötchen und Keksen trafen wir auf eine Frau aus der Gemeinde. Sie hatte das Kruzifix ihrer katholischen Oma im überschwemmten Keller gefunden und sichtbar nach draußen auf eine rote Kiste gestellt. Der Gekreuzigte im Schlamm der Überschwemmung. Für mich ist Gott heute genau dort gewesen – mitten im Schlamm der Überschwemmung, auf der Seite der leidenden Menschen, wie seit Urzeiten im Kampf gegen die Chaosmächte.

Präses Dr. Thorsten Latzel

Foto: Dominik Asbach, Evangelische Kirche im Rheinland

Dr. Thorsten Latzel (Jahrgang 1970) ist Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland.
Latzel war seit 2013 Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt, die 2017 umgebaut und neu aufgestellt wurde. Von 2005 bis 2012 hatte er als Oberkirchenrat das Referat „Studien- und Planungsfragen“ im EKD-Kirchenamt inne und leitete das Projektbüro Reformprozess. Er war u.a. zuständig für die EKD-Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen, die Reformzentren und Kirche in der Fläche. Davor war Latzel als Pfarrer in Erlensee-Langendiebach (Kurhessen-Waldeck) tätig. Aufgewachsen in Bad Laasphe, studierte er Theologie in Marburg und Heidelberg. Der 50-Jährige ist u. a. Mitglied der Bildungskammer der EKD. Im Blog „glauben-denken.de“ veröffentlicht er wöchentlich theologische Impulse. Thorsten Latzel ist verheiratet und hat drei Kinder.

Die verheerenden Folgen der Überschwemmungskatastrophe vom 14. auf den 15. Juli sind entsetzlich. Die Meldungen und Bilder in den Medien zeigten die unfassbare Zerstörung von Leben, von Haus und Hof. Ganze Regionen unserer Kirche in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sind massiv betroffen. Berichte von dort sind erschütternd.
Die Ev. Kirche im Rheinland hat auf allen Ebenen schnell reagiert. Kirchengemeinden haben den Nachbargemeinden geholfen, Ehrenamtliche sowie hauptberuflich Mitarbeitende haben andere unterstützt, Kirchenkreise übergreifende Hilfe organisiert, Notfallseelsorgende sind in den betroffenen Gebieten engagiert. Die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und die Ev. Kirche im Rheinland konnten bereits (Stand Mitte Juli 2021) rund 5 Millionen Euro Spenden sammeln.
Zudem gibt es von anderen Stellen weitere Notfall-Hilfe und Soforthilfen für betroffene Menschen, die konkret und unbürokratisch Hilfe benötigen.
Neben den seelsorglichen Hilfsangeboten und den kirchlichen Spendenaktionen ist zu einem öffentlichen Zeichen des Zusammenhalts und des göttlichen Beistands aufgerufen worden. Zusammen mit vielen anderen Kirchengemeinden und Einrichtungen haben auch auf unserem Gemeindegebiet am Freitag, den 23. Juli um 18 Uhr die Glocken der Salvatorkirche, der Marienkirche und der Lutherkirche geläutet.

Unsere Gemeinde hat an mehreren Sonntagen die Kollekte, die für die Flutkatastrophenhilfe gesammelt wurde, verdoppelt und zusätzlich zu diesen Kollekten einmalig 1500 Euro aus den Diakoniemitteln hinzugefügt.

Sukkot und Erntedankfest

Pfarrerin Sabine Schmitz

Sukka in Israel

Als meine Kinder noch kleiner waren, haben sie im Herbst begeistert in den bunten Blättern gespielt. Das raschelte so schön, wenn man durch die Blätter lief. Mindestens genauso gerne haben sie Kastanien gesammelt. Ich erinnere mich an einen Herbst damals noch in Braunschweig. Neben der Schule unseres ältesten Sohnes Samuel stand ein riesiger Kastanienbaum. Im Herbst ging dann immer der Wettkampf der Schulkinder los: Wer hat am schnellsten möglichst viele Kastanien aufgesammelt?! Samuels Taschen waren immer voll von Kastanien. Teilweise klickerten sie dann in der Waschmaschine, wenn ich nicht alle gefunden hatte.

Es hat sich bei uns dann eine Tradition eingeschlichen. Immer kurz vor dem Erntedankfest wurden die schönsten Kastanien ausgesucht und auf einen Teller gelegt. Unsere ganz persönliche Erntedankgabe, die wir ins Wohnzimmer stellten.

Das Erntedankfest ist in unserem christlichen Kalender zumeist am ersten Sonntag im Oktober. Ungefähr zur gleichen Zeit feiern unsere jüdischen Geschwister Sukkot. Sukkot? Das ist Hebräisch und heißt auf Deutsch „Laubhüttenfest". Sukkot gehört zu den fünf großen Festen im Judentum. Jüdinnen und Juden erinnern sich an ihren Auszug aus Ägypten. Da man auf der Flucht keine festen Häuser mehr hatte, wohnte man in provisorischen Behausungen - der Sukka. Bis heute werden solche Sukkot (hebräischer Plural von Sukka) immer Ende September/Anfang Oktober gebaut. Und zwar überall, wo sich Platz findet: Im Garten, im Hof, auf dem Parkplatz. Als ich 1999 in Israel war, haben wir viele aus Ästen, Stroh und Laub gebauten Sukkot auf den Balkonen gesehen. Dort sitzt man dann gemeinsam, immer zu den Mahlzeiten.

Dieses Jahr wird das Sukkotfest vom 21. bis 28. September gefeiert werden. Wenn Sie mögen, merken Sie sich den Termin gerne. Denn im Zuge unseres Jubiläumsjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in deutschen Landen" lädt uns die jüdisches Gemeinde dieses Jahr in die Gemeindesukka ein. Wann genau? Das steht noch nicht fest. Aber falls Sie mitfeiern möchten, melden Sie sich gerne bei mir. Ich freue mich!

AUSSTELLUNG IN DER SALVATORKIRCHE

Rissigkeit

Hans-Jürgen Vorsatz

» Pfarrer Martin Winterberg

Landschaft IV 1984-2021, 7. Station

Oft stehen Häuser auf Höhen. Thronen sie einerseits, so ist die Durchschaubarkeit ihres Fundaments zumeist dadurch gezeichnet, dass dieses zerschnitten und zermalmt, zumindest aber in Unruhe ist. Immer wieder täuscht der erste Blick, denn der Grund, auf dem wir stehen, der ist alles andere als fest gegründet.

» *Vielleicht ist dies das Haus in dem ich lebte als ich weder existierte noch Erde besaß* «
Dieser Satz aus Pablo Neruda's „Chiles Steine" begleitet Hans-Jürgen Vorsatz seit vielen Jahrzehnten in seiner künstlerischen Aussage.

Mit seinen Bildern und Werken ist Hans-Jürgen Vorsatz, der Duisburger Künstler, dereinst Mitglied im Duisburger Künstlerbund, seit 1985 Mitglied in der Duisburger Sezession, im öffentlichen Raum präsent. Ob zusammen mit Gerhard Losemann auf dem Dellplatz oder mit dem wieder sprudelnden Brunnen vor dem Verwaltungsgebäude der Stadtwerke auf der Bungertstraße.

Immer aber ist eine Gebrochenheit in seinen Bilder und Werken zu finden.
Ein Riss, eine zerstörende Kraft. Und doch bleibt die Hoffnung auf Heilung. Es bleibt der utopische Gedanke, dass das Zersprengte wieder zusammenwächst und das Unüberwindliche erklommen wird. Der Glaube verheißt mehr als die Dystopie der Gegenwart zeigt.

Fluchtpunkt – im Kreuz des Lebens

Vom 7. bis zum 24. November sind Bilder und Installationen, sowie Monumente von Hans-Jürgen Vorsatz in der Salvatorkirche zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

Lassen Sie sich einladen zur Vernissage am Sonntag, dem 7. November, beginnend um 10 Uhr mit einem thematischen Gottesdienst und der anschließenden Eröffnung, bei der der Künstler anwesend sein wird.

Rettungskette für Menschenrechte

#HandinHand

18. Sept. 2021

Am **18.09.2021** führt die Route der Rettungskette für Menschenrechte über 16 Kilometer durch Duisburg. Wir treffen uns an 25 Meeting Points entlang dieser Strecke und bilden eine Menschenkette. Von 10 – 12 Uhr treffen wir uns zu gemeinsamen Aktivitäten an dem jeweiligen Treffpunkt, um dann von 12 – 12.30 Uhr die Kette zu schließen. **Von Hamburg über Duisburg bis zum Mittelmeer.** So der Plan.

Dafür brauchen wir Unterstützer*innen wie DICH, die dabei sind und uns als Einzelpersonen, Organisationen, Vereine, Bündnisse, Kirchengemeinden und Schulen unter die Arme greifen.

Wir, die Initiator*innen von **„#HandinHand# – Rettungskette für Menschenrechte“** sind Menschen aus Deutschland, Österreich und Italien, die ein Zeichen für Menschlichkeit, Menschenrechte und gegen das Sterben auf den Fluchtrouten, verursacht durch die europäische Abschottungspolitik, setzen wollen.

Dazu planen wir eine Menschenkette von Norddeutschland bis zum Mittelmeer. Dieses Zeichen kommt direkt aus der Mitte der Zivilgesellschaft und wird auch die politische Ebene erreichen.

Lasst uns zusammen Stärke und Mut zeigen für:

- **ein offenes, buntes und friedliches Europa**
- **die Schaffung sicherer Fluchtwege**
- **die Bekämpfung der Fluchtursachen, nicht die Bekämpfung der Geflüchteten**
- **einen humanen Umgang mit Menschen auf der Flucht**
- **die Unterstützung und Entkriminalisierung der zivilen Seenotretter:innen**
- **ein europäisches Seenotrettungsprogramm**

Organisiert von SEEBRÜCKE Duisburg und unterstützt von DIR!

SEEBRÜCKE
SCHAFFT SICHERE HÄFEN!

Wir sind dabei! – Seid auch dabei!

Elke Overländer, Christiane Schmidt Holzschneider, Pfarrer Stefan Korn

Die Kirchengemeinde Alt-Duisburg und ihr Presbyterium beteiligen sich an der Aktion der Seebrücke und verbinden die Menschenkette von der Ecke Aakerfährstraße/Wintgensstraße (in der Nähe der U-Bahn-Station Duisburg-Duissern) bis zum Museum Küppersmühle. **Wir brauchen ca. 250 Personen,** um diese 700 m lange Strecke zu „füllen", zur „Verlängerung" der Arme bringen Sie bitte alles mit, was dafür geeignet ist, wie z.B. **Pool-Nudeln, Schals und Tücher, Schirme, bunte Bänder**... Wir fertigen auch eine Zahl einheitlicher Schals (lila mit weißem Schriftzug „Evangelische Kirchengemeinde Alt-Duisburg"), die wir am Treffpunkt zum Selbstkostenpreis von 4 Euro verkaufen werden.

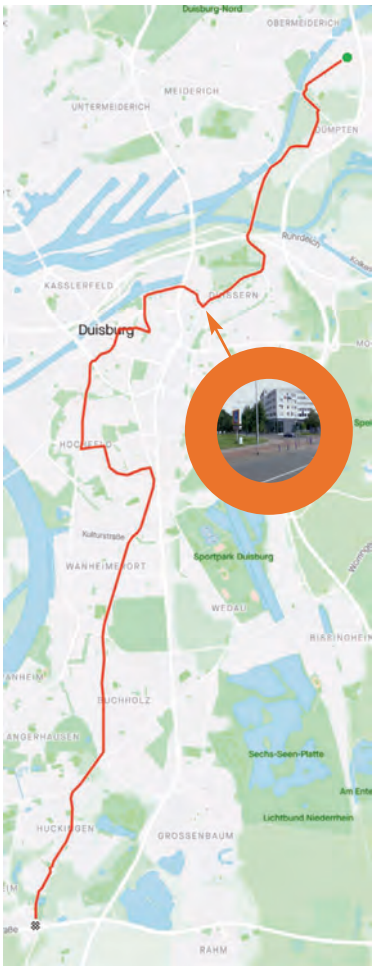
Die Strecke wird mit einer Kreidespur von uns am Morgen gekennzeichnet und wir verteilen auch Straßenkreide, mit der die Strecke von allen, die dazu Lust haben, verschönert werden kann – eine Aktion besonders für Familien mit Kindern.

Wir treffen uns um 10:30 Uhr an der Ecke Aakerfährstraße/Wintgensstraße und verlängern von dort die Menschenkette bis zum Museum Küppersmühle.

Die Kette soll von 12 bis 12:30 Uhr geschlossen sein – und das von Hamburg bis zum Mittelmeer! Wir werden ein Teil dieser Kette sein.

Am Ende der Aktion löst sich die Menschenkette auf, wer mag kommt noch zum Museum Küppersmühle zum gemeinsamen Abschlussfoto „unserer" Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die „Gemeindekette" soll eine fröhliche, bunte, laute Veranstaltung sein, bringt also gerne Musikinstrumente, Klappern, Rasseln, Vuvuzelas, Trillerpfeifen usw. mit, denn wir wollen sowohl auf das sehr wichtige Ziel der gesamten Aktion aufmerksam machen und unseren Teil dazu beitragen als auch unsere vielfältige Kirchengemeinde präsentieren. Also erscheinen Sie zahlreich und bringen Sie Freund*innen, Nachbar*innen und Bekannte mit, rühren Sie ordentlich die Werbetrommel!



Hier findet ihr uns:

Die Strecke führt von der Oberhausener bis zur Düsseldorfer Stadtgrenze.

Obermeiderich
- Obermeidericher Str/Grenze OB
- Obermeidericher Str/Emmericher Str
- Emmericher Str/Speldorfer Str

Duissern
- Emmericher Str/Fährstr/Ruhrbrücke
- Meiderich Str/Wintgenstr/Feuerwache
- Wintgenstr/Aakerfährstr/U-Bahnhof Duissern
- Küppersmühle/Philosophenweg
- Philosophenweg/Innenhafen

Innenstadt
- König- Heinrich- Platz/Stadt- Theater
- Königstr/Lifesaver

Altstadt
- Kuhtor/Steinsche Gasse/Königsgalerie
- Steinsche Gasse/Fr.-Wilhelm-Platz/U-Bahn
- Marientor/Theater am Marientor

Hochfeld
- Brückenplatz
- Pauluskirchplatz/Wanheimer Str
- Hochfelder Markt
- Heerstr/Königgrätzer Str/Bethesda Krkh.
- Heerstr/Düsseldorfer Str

Wanheimerort
- Düsseldorfer Str/Kulturstr/U-Bahnhof
- Düsseldorfer Str/Fischerstr/Im Schlenk
- Düsseldorfer Str /U-Bahn Waldfriedhof

Buchholz
- Düsseldorfer Landstr/Angertalerstr
- Sittardsberger Allee/Düsseldorfer Landstr
- Düsseldorfer Landstr/Raiffeisenstr/Steinhof
- Düsseldorfer Landstr. B288/Stadtgrenze D

Hier treffen wir uns:
Aakerfährstraße/Ecke Wintgensstraße/U-Bahn Duissern

Treffpunkt auf der Karte einzeichen.

Für mehr Infos oder bei Interesse als Einzelperson oder als Organisation/ Verein/Bündnis/etc. melde Dich bei uns!
www.fb.com/SeebrueckeDuisburg
oder per Mail an: **duisburg@seebruecke.org**

ViSdP Gerd Schwemm duisburg@seebruecke.org
Alle Aktionen entsprechen Corona-Schutzmaßnahmen.

Kommunales Integrationszentrum Duisburg

SEEBRÜCKE
SCHAFFT SICHERE HÄFEN!

Faire Orangen aus Kalabrien im Weltladen

» www.weltladen-duisburg.de

Im November ist es wieder so weit, dann beginnt die Orangenernte in Süditalien.
Rund um den Ort Rosarno, nahe der Stiefelspitze Italiens, werden wieder etwa 2500 Wanderarbeiter bei der Ernte helfen.
Meist sind es Geflüchtete aus Afrika, viele ohne Aufenthaltsgenehmigung und ohne Papiere, die dort als Tagelöhner für einen Hungerlohn von ca. 25 Euro am Tag arbeiten und unter menschenunwürdigen Bedingungen bei Nässe und Kälte in Zelten wohnen. Diese Form der modernen Sklaverei ist eine Folge des globalen Wettbewerbs, denn die multinationalen Konzerne und Handelsketten üben Druck auf die Obstbäuerinnen und -bauern aus und diktieren ihnen Preise, die nicht einmal die Produktionskosten decken.

Eine Gruppe von Aktivisten, Landwirten und Tagelöhnern gründete den Verein **„SOS Rosarno“**, der ausschließlich Orangen von Öko-Betrieben verkauft und diese direkt an Welt- und Bioläden und Gruppen solidarischen Konsums vermarktet.
Indem die Zwischenstufen des Handels ausgeschaltet werden, können die Migranten mit regulären Arbeitsverträgen beschäftigt werden, die den Mindestlohn garantieren und über Sozialbeiträge den Zugang zur Gesundheitsversorgung ermöglichen.
Darüber hinaus ist der Verein eine wichtige Anlaufstelle für Sprachkurse und vielfältige Unterstützungsangebote.

Wir werden auf unserer Website veröffentlichen, wann die Bestell- und Lieferzeiten sein werden; also bitte informieren Sie sich dort oder per Telefon oder direkt im Laden bei Ihrem nächsten Einkauf.
Weltladen Duisburg, Koloniestr. 92, 47057 Duisburg
Tel.: 0203 – 358692

Seien Sie dabei! Bestellen Sie Orangen und bringen Sie Menschen in Ihrer Stadt auf den Geschmack von mehr Fairness und Gerechtigkeit!

Über 120 Jahre
seit 1896

Beerdigungsinstitut
Geschwister Surmund

Erd- und Feuerbestattungen
Sargausstellungsraum
Gewissenhafte Übernahme
sämtlicher Beerdigungs-
formalitäten

Ansprechpartner
Monika Herbrand

Claudia Schilling

Telefon 0203 330186
Telefax 0203 336324
Wintgensstraße 112
47058 Duisburg-Duissern
E-Mail: geschwister-surmund
@kretschmer-duisburg.de
Zweigniederlassung der
Bestattungen Kretschmer OHG

Podologische Praxis
Christiane Schöpe
Podologin
Essenberger Str. 259 d 47059 Duisburg
Tel.: 0203-31 64 77
www.feine-fuesse.de

„Mein Name ist eine Geheimbotschaft"

Pfarrer Stephan Blank und Luzie-Lotta

Hallo! Ich bin's mal wieder: Luzie-Lotta.
Vorgestern bin ich bei meiner Oma gewesen.
Ich bin auf der Schaukel in ihrem Garten, als sie meine Lieblings-Erdbeer-Törtchen fertig hat. Normalerweise ruft sie dann immer: „Loooottchen! Koooommen!"
Aber diesmal höre ich: „Heller, starker Liebling! Ich bin fertig!"
„Oma", sage ich, während ich das Törtchen genieße (und mich mit der Sahne mal wieder ziemlich beschmiere...), „was hast du denn für einen Quatsch gerufen: 'Heller, starker Liebling'!" Oma antwortet: „So heißt du doch!" Dabei lächelt sie so, wie sie immer dreinschaut, wenn sie etwas Geheimnisvolles oder Spannendes zu erzählen hat ... „Hä?", sage ich, „Ich heiße doch Luzie-Lotta! Und ich bin dein Lottchen; und das soll auch so bleiben!"
Oma nimmt mich auf den Schoß und streichelt mich. Dann sagt: „Natürlich bleibst du mein Lottchen. Aber weißt du eigentlich, dass fast jeder Vorname etwas bedeutet? Oft verstecken sich hinter den schönen Namen irgendwelche Wörter aus alten oder anderen Sprachen. 'Luzie' heißt darum tatsächlich: 'Licht'; und in 'Lotta' versteckt sich die 'Kraftvolle' und komischerweise auch die 'Geliebte'. Deshalb habe ich dich aus Spaß meinen 'hellen, starken Liebling' genannt."
Später habe ich auf der Schaukel nachgedacht.
Ich heiße viel, viel lieber „Luzie-Lotta", ist doch klar!
Aber spannend ist das schon: Mein Name erinnert mich daran:
Luzie = Der liebe Gott schenkt uns das Licht. Und seine Liebe zu dir und mir ist größer und heller als das Licht der Sonne!
Lotta = Du und ich – wir sind bei Gott geliebt, so wie wir sind!
Das macht mich kraftvoll und stark! Und ich werde mutig, anderen zu sagen: Gott hat uns lieb; lasst uns kraftvoll und stark einander helfen!

Vielleicht fragst du mal deine Mama oder deinen Papa oder einen anderen Großen, was dein Vorname – verborgen und versteckt – bedeutet.
Und wenn sie es nicht wissen, könnt ihr ja gemeinsam danach forschen oder du fragst mich, und ich frage meine Oma!
Vielleicht fällt dir dann auch eine Geheimbotschaft ein, die in deinem Namen versteckt ist.

Ach übrigens: Der Herr Jesus hat einmal ungefähr gesagt, wir können uns freuen, weil der liebe Gott im Himmel uns mit unseren Namen kennt. Er kennt dich und mich! Er weiß, was uns glücklich macht und wovor wir Angst haben. Ihm liegen wir am Herzen. Er hat uns lieb – genau so, wie wir sind!
Es ist schön, einen solch starken, guten Freund zu haben! Er ist auch jetzt bei uns, im Kindergarten, in der Schule, auf dem Spielplatz – überall! Welch ein Glück!

Liebe Grüße, Luzie-Lotta, die 'helle, starke Geliebte', Hihi! Kicher!

Endlich wieder KiKiMo!

Ich hoffe, Du weißt noch, was „KiKiMo" bedeutet: „Kinder-Kirchen-Morgen"!

Wir treffen uns am Samstag, dem 4. September um 10 Uhr in der Marienkirche (Josef-Kiefer-Straße 2, 47051 Duisburg).
Wir werden auch noch Einladungen versenden und hoffen, möglichst viele Kinder zu erreichen. Falls Du keinen Brief von uns erhältst, ist das nicht böse gemeint. Manchmal haben wir nicht alle Adressen.
Am besten trägst Du Dir den Termin schon ein und informierst außerdem Deine Freunde und Freundinnen!
Und wenn Du noch Fragen hast und bis zum 31. August keinen Brief erhalten hast, dann informiere Dich bei Pfarrer Blank (0203-2 48 08, E-Mail: stephan.blank@ekir.de).

Herzliche Grüße und hoffentlich bis bald!
Dein KiKiMo-Team

Runde 4: Entdeckertour in Kaßlerfeld

Christiane Schmidt Holzschneider und Elke Overländer

Wir starten unsere Runde am Anleger der „Weißen Flotte“. Wenn ihr mit dem Auto kommt könnt ihr auf dem Calaisplatz, oder im Parkhaus nebenan parken. Von dort geht ihr über das Tor zum Stadtteil Kaßlerfeld: die Schwanentorbrücke.

1 **Wieviele Türme befinden sich auf der Brücke?** **Lösung:** [_]

Direkt nach der Autobahnbrücke biegt ihr links über den Wendehammer ab in den Weidenweg und geht bis zur Hausnummer 10. Hier befindet sich der Kunstverein Duisburg. Unter *www.kunstverein-duisburg*.de findet ihr die Öffnungszeiten und aktuellen Ausstellungen. Ein Besuch lohnt sich! Die Klingelanlage an der Glastüre mutet bereits an wie ein Kunstwerk.

2 **Wieviele silberne Klingelknöpfe zählt ihr?** **Lösung:** [_ _]

Weiter geht's den Weidenweg entlang bis zur Klemensstraße. Dort biegen wir rechts ab und folgen der Klemensstraße bis ihr auf der linken Seite das Seniorenheim St. Clemens seht. Dort finden regelmäßig Gottesdienste unserer Gemeindepfarrer statt.

3 **Der Träger des Seniorenheims St. Clemens ist...**
...die Diakonie? Dann ist die Lösung = 15
...die Caritas? Dann ist die Lösung = 25
...oder die AWO? Dann ist die Lösung = 35
Lösung: [_ _]

Folgt der Straße weiter bis zum Gablenzplatz. Auf dessen Mitte befindet sich eine alte Pferdetränke, die jetzt ein Brunnen ist.

4 **Oben auf dem Brunnen befindet sich eine...**
...Pyramide? Dann ist die Lösung = 1
...Kugel? Dann ist die Lösung = 3
...Reiterstatue? Dann ist die Lösung = 5
Lösung: [_]

Geht auf der Gablenzstraße weiter, vorbei an der Begegnungsstätte des Roten Kreuz, bis ihr auf der linken Seite einen Spielplatz seht. Auf dem Spielplatz steht eine Eisenbahn, auf deren Lok sich nach einem Buchstaben eine dreistellige Zahl befindet.

5 **Wie lautet diese Zahl?** **Lösung:** [_ _ _]

Biegt nach dem Spielplatz direkt links ab und geht bis zum Ende des kleinen Weges. Am Ende kommt ihr rechts auf einen Pfad, der euch bis zum Kindergarten führt. Auf eurem Weg seht ihr rechts die Turnhalle liegen und überquert eine Wiese am Rande eines Fußballfeldes. Am Familienzentrum Wrangelstraße angekommen sucht ihr ein Schild auf dem ihr Obst seht.

6 **Welches Obst seht ihr?**
...Birne? Dann ist die Lösung = 11
...Melonen? Dann ist die Lösung = 13
...Apfel? Dann ist die Lösung = 15
Lösung: [_ _]

Folgt nun der Wrangelstraße bis zur Kaßlerfelderstraße und biegt dort rechts ab. Ein Stückchen weiter biegt ihr rechts in die Waldemarstraße ab. Vorbei an den großen Buntstiften im Garten der Grundschule geht es weiter bis zum Waldorf-Kindergarten.

7 **Auf dem Schild des Waldorf-Kindergartens seht ihr eine(n)...**
...Zwerg? Dann ist die Lösung = 8
...Spirale? Dann ist die Lösung = 6
...Fliegenpilz? Dann ist die Lösung = 4
Lösung: [_]

Nun folgt der Gablenzstraße weiter bis ihr zum Gelände des KBC Duisburger kommt, wo bereits 1970 eine Frauenfußball-Abteilung gegründet wurde. 1985 gewannen die Frauen die Deutsche Meisterschaft!

8 **In welchem Jahr wurde der KBC gegründet?** **Lösung:** _ _ _ _

Es geht weiter auf der Gablenzstraße bis ihr rechts in die Stupperichstraße abbiegt, eine Straße mit schönen Einfamilienhäusern und Vorgärten.

9 **Auf der Garage von Haus Nr. 25 sitzen...**
...Hund, Katze, Maus? Dann ist die Lösung = 10
...Eule, Huhn und Hahn? Dann ist die Lösung = 20
...Maus, Elefant und Ente? Dann ist die Lösung = 30

Lösung: _ _

Nach Haus Nr. 18 auf der linken Straßenseite folgt ihr dem kleinen Weg links und geht an den Garagen vorbei, überquert die Baukampstraße und geht weiter auf der Scharnhorststraße bis zum „Haus Kontakt". Neben einer Kegelbahn gibt es dort auch einen großen Saal.

10 **Für wieviele Personen ist der Saal geeignet?** **Lösung:** _ _ _

Folgt der Straße weiter. Ihr befindet euch jetzt auf der Rückseite des Seniorenheims. Auf der rechten Seite steht ein alter Hochbunker, der mittlerweile zum Wohnhaus umgebaut worden ist.

11 **Was könnt ihr von der Ecke am Eingang des Bunkers mit Blick Richtung Innenstadt sehen?**
...den Turm der Salvatorkirche?
Dann ist die Lösung = 45
...den Stadtwerketurm?
Dann ist die Lösung = 35
...das Landesarchiv?
Dann ist die Lösung = 25 **Lösung:** _ _

Folgt der Scharnhorststraße weiter bis zur Hausnummer 12, einem Haus mit schön restaurierter Fassade.

12 **Wieviele weiße Kreise seht ihr auf grünem Grund?** **Lösung:** _ _

Auf unserem Rückweg zum Startpunkt geht ihr weiter bis zur Ruhrorter Straße und biegt rechts in Richtung Schwanentorbrücke ab. Dort seht ihr das Kunstwerk „Erfahrbare Wände" der Künstlerin Gabriela Fekete von 1999. Die aus Ungarn stammende Künstlerin erinnert hier an vier Gewerkschafter, die am 2. Mai 1933 von den Nationalsozialisten ermordet wurden.

13 **Wieviele Stühle zeigt das Kunstwerk im öffentlichen Raum?** **Lösung:** _

Von hier aus geht's zurück über die Brücke zum Ausgangspunkt.

Addiert nun noch alle Antwortzahlen und schickt die Lösungszahl und den Namen der Runde, die ihr gemacht habt an: stefan.korn@ekir.de oder meldet euch per Telefon unter 0203 330490.

FOTO: NATISYTHEN, WIKIPEDIA DE

Runde 5: Rund um die Lutherkirche

Elke und Ulrich Overländer

Wir starten auf der Wiese rechts vom Eingang der Lutherkirche ungefähr auf Höhe der Treppe. Am Übergang von der Wiese zu den Sträuchern finden sich am Boden zwei Grabplatten.

1 **Wie alt wurde Pfarrer Gottfried Herbers?**
Lösung: _ _

Geht nun über die Martinstraße in die Straße „Hinter der Kirche“ um zum Häuser-Durchgang (Nr. 29) zur Moltkestraße zu gelangen. Direkt rechts wenn ihr zur Moltkestraße kommt befindet sich rechts ein berühmter Plattenladen – das „33 1/3“. Den lasst ihr hinter euch und geht zur Königsberger Allee. Der folgt ihr nach rechts in Richtung Kaiserberg und schaut euch auf der rechten Straßenseite das Haus von Makler Kruse an.

2 **Wieviele einzelne Fensterscheiben befinden sich im Erdgeschoss und in der 1. Etage insgesamt zur Straßenseite hin?**
Lösung: _ _

Biegt nun rechts ab in die Prinz-Albrecht-Straße und schaut euch die schönen Fassaden an. In der Nähe eines Hauses aus dem Jahr 1906 findet ihr oben in der Fassade eines Doppelhauses Vögel. Sind das Phoenixe?

3 **Wieviele geflügelte Wesen zählst Du?**
Lösung: _

Geht weiter bis zur Traditionsgaststätte „Haus Kaiserberg“, biegt links ab in die Hohenzollernstraße und geht Richtung Kaiserberg weiter. Auf der rechten Seite findet sich ein Haus mit angebautem rundem Turm.

4 **Welche Hausnummer hat das Haus (ohne Buchstabe)** **Lösung:** _ _

Biegt nun links in die Zieglerstraße ab und folge ihr bis zur Hohenstauffenstraße. Auf eurem Weg achtet auf der linken Straßenseite auf Häuser mit Säulen an den Hauseingängen auf denen sich Sterne befinden.

5 **Wieviele Säulen zählst Du und wieviele Sterne? Addiere die Zahlen.**
Lösung: _

Biegt nun rechts in die Hohenstauffenstraße und sucht ein Haus mit einem „Z“ im Giebel. Ganz in der Nähe findet ihr ein Halbrelief über der Eingangstür.

6 **Wieviele Kinder zeigt es?** **Lösung:** _

Folgt der Straße bis zum Ende und biegt rechts ab in die Heckenstraße, am Ende biegt ihr links ab in die Tonstraße und dann wieder erneut links in die Schweizerstraße. Dort findet ihr nach wenigen Metern eine Bus-Haltestelle.

7 **Wie lange dauert die Fahrt von dort bis zum U-Bahnhof Duissern in Minuten (Tipp: zu Fuß wärt ihr schneller)?**
Lösung: _ _

Folgt jetzt der Schweizer Straße bis ihr ein weiteres Duisserner Traditions(gast)haus erreicht: die „Kartoffel-Kiste“.

8 **Wieviele Lampen befinden sich auf der Mauer zur Straße?** **Lösung:** _ _

Dreht euch um und geht zurück bis zur Ampel. Dort gehen wir nach rechts auf den „Grünen Pfad“ in die öffentliche Grünanlage. Überquert die Heckenstraße und bleibt auf dem Alleeweg mit den wunderbaren alten Platanen und den schönen Gärten zu eurer Linken. Auf der rechten Seite

kann man sich sportlich betätigen. Am Basketballkorb findet ihr einen Aufkleber (Tipp: den gleichen gibt's ganz in der Nähe auch niedriger angebracht)

9 **Wie lang soll man Mensch sein ...**
... eine Stunde? Lösung = 5
... eine Minute? Lösung = 3
... ein Tag? Lösung = 1 **Lösung:** [_]

Geht jetzt weiter bis ihr auf der linken Seite einen Hochbunker seht in dem sich das beliebte Bunker-Büdchen befindet. An der Ecke zur Straße, ein bisschen versteckt findet ihr ein altes Schild auf dem zu lesen ist: „Unfein ist's in höchstem Maße wirft man Hausmüll auf die Straße."

10 **Wer hat hat das gedichtet ...**
... Stadtreinigungs- und Wasserbauamt? Lösung = 15
... Wirtschaftsbetriebe Duisburg? Lösung = 30
... Greenpeace? Lösung = 45
Lösung: [_ _]

Wir überqueren nun die Zieglerstraße und bleiben auf dem rechten Weg des Mittel-Grünstreifens der Königsberger Allee. Du kommst an einem gesprayten Leuchter vorbei.

11 **Wieviele Kerzen brennen auf ihm?**
Lösung: [_]

Geht nun weiter in Richtung Kult-Imbiss „Hähnchen-King" an der Moltkestraße. Achtet dabei auf eurem Weg auf das Haus Nr. 91.

12 **Über der Tür sieht man ...**
... Hammer und Sichel? Lösung = 5
... Anker und Ruder? Lösung = 9
... Essig und Öl ? Lösung = 7 **Lösung:** [_]

Weiter gehts auf dem Grünstreifen der Königsberger Allee bis ihr einen Spielplatz erreicht. Schaut euch dort einmal um.

13 **Wieviele Schaukeln, Steine und Bänke gibt es dort? Addiert die Zahlen. Lösung:** [_ _]

Es geht weiter. Aber bevor wir links in die Brauerstraße abbiegen füttern wir noch kurz die beiden Pferde, eine Skulptur, die von von Alfred Sabisch stammt.

14 **In welchem Jahr hat er sie gestaltet?**
Lösung: [_ _ _ _]

Nun geht's durch die Brauerstraße zurück Richtung Lutherkirche. Bevor ihr es aber geschafft habt, müsst ihr noch schnell die letzte Frage beantworten. Dazu solltet ihr aufmerksam die rechte Straßenseite der Brauerstraße bis zum Ottilienplatz betrachten. Es gibt wunderschöne Fassaden mit Köpfen, Fratzen, Kindern, Gelehrten und Tieren. Aber nur an einem Haus seht ihr zwei stehende geflügelte Himmelsboten.

15 **An welcher Hausnummer finden sich die?** **Lösung:** [_ _]

Wenn ihr nun nach dem Ottilienplatz links in die Martinstraße abbiegt, seid ihr nach hundert Metern wieder am Startpunkt.

Addiert nun noch alle Antwortzahlen und schickt die Lösungszahl und den Namen der Runde, die ihr gemacht habt an: stefan.korn@ekir.de oder meldet euch per Telefon unter 0203 330490.

Verein für Schwerhörige und Spätertaubte

Pfarrer i.R. Lorenz Grimoni

Im Oktober 2020 wurde der **Verein für Schwerhörige und Spät-Ertaubte** 90 Jahre alt. Corona-bedingt fielen alle Feierlichkeiten zu diesem Jubiläum aus.
Nun soll es im Oktober diesen Jahres nachgeholt werden. Es wird mit Gottesdienst und Zusammensein in der umgebauten Marienkirche stattfinden, die über Jahrzehnte Gottesdienststätte und mit dem Gemeindehaus, Zentrum des Vereins war und ist.
Seine Mitglieder gehörten immer der evangelischen Kirche wie der katholischen Kirche an, sind also ökumenisch orientiert.
Bereits 1928 erhielt die Marienkirche eine erste Anlage für Schwerhörige, das war 1930 der Anstoß zur Gründung der „Schutzgemeinschaft der Schwerhörigen und Spätertaubten". Zwischen 1933 und 1945 gab es gravierende Einschränkungen durch das 3. Reich, u.a. die Gleichschaltung unter der Ideologie der Nazionalsozialisten, wie damals bei allen Gruppierungen. In der Zeit fielen kriegsbedingt auch zeitweilig Gottesdienste und Zusammenkünfte aus. Als 1970 das Gemeindehaus an der Marienkirche errichtet wurde – zuvor traf man sich einige Jahre im Gemeindehaus in Ruhrort – fielen keine Gottesdienste und Versammlungen aus. Immer gab es engagierte Damen und Herren im Vorstand und Pfarrer, zeitweilig auch im Wechsel mit einem katholischen Geistlichen, sodass das Vereinsleben blühte, bis an die 90 Besucherinnen und Besucher kamen. Bibelwochen und die Konfirmationen der jugendlichen

Foto: Valentina Fischer

Die beiden Vorsitzenden des Vereins Dirk Bracher (links) und Lorenz Grimoni.

Schwerhörigen aus der Region Duisburg fanden in der Marienkirche statt, eine Jugendgruppe bildete sich, ein Kreis junger Erwachsener kam zusammen, Ausflüge wurden organisiert. Alle runden Geburtstage des Vereins wurden gemeinsam mit Gästen aus den Vereinen in Oberhausen, Mülheim und Essen gefeiert, meistens im größeren Gemeindezentrum in Duisburg-Neudorf. Bei den regelmäßigen Treffen gab es bunte Programme und immer wieder auch Referate über neue Errungenschaften für ein besseres Hören. Lehrerinnen und Lehrer der Schwerhörigen-Schulen und Hörgeräte-Akustiker waren Mitglieder.
Mit dem Jubiläum im Oktober fallen auch zwei persönliche „Jubiläen" zusammen: Dirk Bracher, seit der Kindheit schwerhörig, ist seit 45 Jahren 2. Vorsitzender der Vereinigung, ich selber, auch schwerhörig seit meinem 7. Lebensjahr, bin seit 45 Jahren ehrenamtlicher Seelsorger der Mitglieder und seit 25 Jahren auch der 1. Vorsitzende der Gemeinschaft, deren Mitglieder aus Duisburg, aber auch vom Niederrhein, Düsseldorf und Oberhausen monatlich zusammen kommen.
Zuletzt: Interessierte Schwerhörige wenden sich bitte an L. Grimoni (Tel: 0203-94179208) oder Pfr. V. Emler, Essen (Tel: 0201/ 734982).

seit 1910 in Duisburg
Willy Schierling GmbH
Heizung • Lüftung • Sanitär • Rohrleitungsbau • Wärmepumpen • Solar- und Brennwerttechnik
Wir sind ein Handwerksunternehmen der Sanitär- und Heizungsbranche und seit über 100 Jahren in Duisburg tätig.
Unser Hauptaufgabengebiet liegt im Einsatz moderner und energiesparender Heizungssysteme.
Im Bereich der Sanitärinstallation modernisieren wir alte Badezimmer.
Oft bauen wir die Badezimmer seniorengerecht um.
Darüber hinaus sind wir ein Dienstleistungsunternehmen und bei Rohrbrüchen und sonstigen Notfällen immer für unsere Kunden da.
Königsberger Allee 80 • 47058 Duisburg • Tel.: 0203 352324 • willy-schierling@web.de

intermezzo
Lutherkirche ▪ Duisburg-Duissern

Musik in unserer Gemeinde

» www.intermezzo-konzerte.com

Freitag, 10. September

Ben Sluijs und Quartett

Die Organisatoren der Intermezzo-Konzertreihe in der Duisserner Lutherkirche laden nach dem Neustart mit dem Theo Ceccaldi-Trio Ende August das Publikum für Freitag, 10. September, zu dem Konzert mit Ben Sluijs und seinem Quartett aus Antwerpen ein. Alt-Saxophonist und Flötist Ben Sluijs ist Belgiens Aushängeschild in Sachen Jazz. Mit mehr als 30 Alben hat er dort in seiner vielfarbigen musikalischen Handschrift Jazzgeschichte geschrieben.

Freitag, 8. Oktober

Caecilie Norby, Lars Danielsson und Ulf Wakenius

In der Hoffnung auf einen günstigen Pandemieverlauf und mit entsprechendem Vorbehalt planen die Organisatoren die weiteren Konzerte: Am Freitag, 8. Oktober, das Konzert mit Caecilie Norby, Lars Danielsson und Ulf Wakenius, drei Super-Stars des skandinavischen Jazz.

Freitag, 5. November

Hotel Bossa Nova

Hotel Bossa Nova sind musikalische Globetrotter, das Konzert mit ihnen ist für Freitag, 5. November, geplant. Hotel Bossa Nova gehören sicherlich zu den aufregendsten europäischen Live-Bands.

Das komplette Programm mit den aktuellen Terminen findet man auf der Website www.intermezzo-konzerte.com. Zumindest beim Konzert am 10. September wird aufgrund der aktuellen Beschränkungen der Besucherzahl der Abend jeweils aufgeteilt auf 2 Konzerte à 60 Minuten ohne Pause, Konzertbeginn jeweils um 19 bzw. 21 Uhr. So haben alle Abonnenten die Möglichkeit des Konzertbesuchs, und es bleibt noch Platz für eine Anzahl von Tagestickets. Jeweils vier Wochen vor Konzertbeginn startet der Vorverkauf der Tagestickets in den Vorverkaufsstellen Weinhandel Hauschild, Moltkestraße 36, und Tausendundein Buch, Oststraße 125.

In Anbetracht der Pandemie-bedingten Unwägbarkeiten sollten Interessenten sich zeitnah vor den Konzerten auf der Website www.intermezzo-konzerte.com über den aktuellen Stand informieren, dort wird auch die Registrierung für den Newsletter angeboten.

ANTIKE TRAGÖDIE IN DER NOTKIRCHE

Antigone von Sophokles

» www.companeras.com

Es ist soweit: Unsere „Antigone“ hat Premiere. Es ist eine riesige Freude, endlich wieder live auf der Bühne der Notkirche zu stehen! Und das mit einem der bekanntesten Theaterstücke aus den Anfängen europäischer Bühnenkunst.

Die blutjungen Schwestern Antigone und Ismene sind die letzten Überlebenden des verfluchten Geschlechts des Ödipus. Nach dem Tod ihrer beiden Brüder hat ihr Onkel Kreon die Königsherrschaft in Theben übernommen. Sogleich zeigt er Härte gegen die Nachkommen des Ödipus. Er verbietet bei Todesstrafe die Bestattung des Polyneikes, des einen der beiden Brüder.

Antigone erfüllt nichtsdestotrotz die heilige Pflicht, die Leiche des Bruders nicht zum Raub der wilden Tiere werden zu lassen, sondern dem lebendigen menschlichen Gefühl und menschlicher Würde entsprechend zu bestatten. Als sie dabei ertappt wird, wird sie von Kreon zum Tode verurteilt. Selbst die Intervention des uralten blinden Sehers Teiresias kann den Tod Antigones nicht aufhalten. Die Folgen für das Königshaus sind verheerend.

König Kreon bleibt nur die Klage über sein Schicksal: „Wehe! Wehe! Untergang bricht herein.“

Wir freuen uns aufs Spiel und auf unser Publikum. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns die Freude an der „Antigone“ und auch das Erstaunen über die zeitlose Gültigkeit des Textes zu teilen. Herrschaftsformen, Gesellschaftsmodelle, Gesetze müssen immer wieder am Maßstab der Menschlichkeit überprüft werden, damit sie nicht der selbstgefälligen Anmaßung einzelner Herrschenden erliegen.

Termine in der Notkirche:
Sonntag, 17. Oktober, 17 Uhr
Samstag, 20. November, 19 Uhr

Der Eintritt beträgt 12/10 Euro (wie immer spenden wir den Erlös für einen karitativen Zweck).
Karten gibt es diesmal ausschließlich im Vorverkauf:
- telefonisch: Ensemble Companeras 0151/56635084
- per E-Mail: Ensemble.Companeras@gmx.de
- im Hutladen „Rotkäppchens Tanten“, 47058 Duisburg, Moltkestraße 15
- im „Weltladen“, 47057 Duisburg, Koloniestraße 92.

Es gelten die dann geltenden Corona-Regeln!

Herbst-Gebet

(von Stephan Blank, angelehnt an Psalm 16)

Jedes fallende Blatt flüstert mir leise zu:
„Dein Leben ist bedroht, begrenzt."

Darum fliehe ich in deine Arme, Gott.
Ich suche den Schutz, den nur du mir geben kannst.

Denn du bist Gott, der da ist und der sein wird!
Du hast es verheißen, dein Name verspricht:
Du verlässt mich nie.
Du siehst mich in der Finsternis.
Du hörst meinen stummen Schrei.

Du allein bist der Halt, wenn alles ins Wanken gerät.
In der Hoffnung auf dich ruht Ewigkeit;
und es blüht ein Leben auf,
das durch keine Todesmacht
erstickt und ertränkt werden kann.

Gott, ich erschrecke über diejenigen,
die den Verführern nachlaufen,
die das Heil in Macht und Reichtum sehen
und rufen: „Wir allein!"
Wer so spricht, dient dem Tod!

Du aber, Gott, hältst alles in deinen Händen!
Auch mich!
Auch dann noch, wenn ich „hier" nicht mehr bin!

Dein Wort mahnt mich Tag und Nacht,
Hoffnung zu wagen und Liebe zu leben.
Du suchst mein Herz!
Ich freue mich, dass du mich nicht aufgibst!
Ich danke dir für deine Treue.

Und ich bin gewiss:
Du schenkst neues Leben, da wo ich nur das Ende sehe.

Du hast es versprochen! Du hast es geschenkt!

Drum werde ich vollkommene Freude finden
am Ende der Zeit, in deinem ewigen Reich.
Amen.

Schritt für Schritt durch d

Segen im Herbst

**Früchte reifen und fallen ab,
Blätter erstrahlen
in gelben und rotgoldenen Farben,
der Wind zieht übers Land.**

**Wir nehmen Abschied
von den Freuden des Sommers,
dem Schwimmen und Reisen,
dem Wandern und Feiern,
den Gesprächen über den Gartenzaun.
Ruhe und Einsamkeit schenken uns Zeit.
Wir sammeln innere Kräfte.**

**Segen spricht zu uns aus der Fülle des Sommers,
aus der Kargheit des Herbstes,
aus der Stille des Winters.**

**Wir nehmen die Zeiten an,
wir gehen dem Frühling entgegen
und hoffen auf den Segen der Blüten.**

Lied

1. Wir pflügen und wir streuenden Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand: Der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.

Kehrvers
Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

2. Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein, er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behände in unser Feld und Brot: Es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.

3. Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her, der Strohhalm und die Sterne, der Sperling und das Meer. Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm, das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.

4. Er lässt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf; er lässt die Winde wehen und tut den Himmel auf. Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot; er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot.

Text: nach Matthias Claudius 1783
Melodie: Hannover 1800 Matthias Claudius

en HERBST

Vom schlafenden Apfel

FOTOS: USCHI DREIUCKER_PIXELIO.DE

Im Baum im grünen Bettchen
hoch oben sich ein Apfel wiegt;
der hat so rote Bäckchen,
man sieht's, dass er im Schlafe liegt.

Ein Kind steht unterm Baume
das schaut und schaut und ruft hinauf:
„Ach Apfel, komm herunter!
Hör endlich mit dem Schlafen auf!"

Es hat ihn so gebeten;
glaubt ihr, er wäre aufgewacht?
Er rührt sich nicht im Bette,
sieht aus, als ob im Schlaf er lacht.

Da kommt die liebe Sonne
am Himmel hoch daherspaziert.
„Ach Sonne, liebe Sonne,
mach du, dass sich der Apfel rührt!"

Die Sonne spricht: „Warum nicht?"
Und wirft ihm Strahlen ins Gesicht,
küsst ihn dazu so freundlich;
der Apfel aber rührt sich nicht.

Nun schau, da kommt ein Vogel
und setzt sich auf den Baum hinauf.
„Ei, Vogel du musst singen;
gewiss, gewiss, das weckt ihn auf!"

Der Vogel wetzt den Schnabel
und singt ein Lied so wundernett
und singt aus voller Kehle;
der Apfel rührt sich aber nicht im Bett.

Und wer kam nun gegangen?
Es war der Wind; den kenn ich schon,
der küsst nicht und der singt nicht;
der pfeift aus einem andern Ton.

Er stemmt in beide Seiten
die Arme, bläst die Backen auf
und bläst und bläst und richtig,
der Apfel wacht erschrocken auf.

Und springt vom Baum herunter
grad in die Schürze von dem Kind;
das hebt ihn auf und freut sich
und ruft: „Ich danke schön, Herr Wind!"

Robert Reinick (1805-1852)

Marienkirche

Die Marienkirche hat innen ein neues Gesicht. Bisher hat uns die Pandemie ausgebremst. Nun wollen wir endlich miteinander erleben, wie der Raum geradezu dazu einlädt und neue Möglichkeiten eröffnet, Andachten in ganz anderen Formen zu feiern und die stärkende, belebende Glaubens-Gemeinschaft zu erfahren.

Darum möchten wir drei liturgische Feiern unter der Überschrift „Gemeinschaft in der Marienkirche erleben" gestalten, die sich nach besonderen Festen im Kalender orientieren.

Gemeinschaft in der Marienkirche erleben – in der Andacht und im Fest

Mittwoch, 15. September, 18 Uhr

Nach dem „Tag des offenen Denkmals": „Gemeinschaft in der 'alten-neuen' Marienkirche feiern"

Dienstag, 5. Oktober, 18 Uhr

Nach dem Erntedankfest: „Danken und Teilen in der Gemeinschaft"

Mittwoch, 24. November, 18 Uhr

Zwischen Ewigkeitssonntag und 1. Advent:
„Gemeinsam Licht erfahren und Licht schenken"

Es gehört zu den „besonderen" Seiten der Pandemie, dass wir noch nicht sagen können, welche Form die Abende genau haben werden, ob wir miteinander essen, trinken, singen, kleine Gemeinschaftserfahrungen wagen, ob wir den Beamer einsetzen oder ob doch „nur" eine ruhige Andacht möglich sein wird.
Zumindest hoffen wir, dass wir Formen finden und dann auch umsetzen können und dürfen, die die verschiedenen Generationen erreichen.

Möglicherweise werden Anmeldungen notwendig sein.

Der neu gestaltete Innenraum der Marienkirche

Sobald Genaueres feststeht, wird alles Neue auf der Homepage **ekadu.de** mitgeteilt und die „Flüsterpropaganda" genutzt.
Heute gilt: „Save the date"; tragen Sie sich die Termine ein! Wir freuen uns auf drei besondere Abende, auf die Gemeinschaft und auf euch und Sie! Kontakt: Pfr. Stephan Blank, Tel: 2 48 08, stephan.blank@ekir.de

Salvatorkirche

Freitag, 15. Oktober, 18 Uhr

Musik für Trompete und Orgel

Christian Schmitt (Orgel) & Gábor Tarkövi (Trompete)
VVK: 11 Euro, AK: 14 Euro, Ermäßigt 10 Euro
Im Rahmen des Düsseldorfer Orgelfestivals!
Karten nur unter www.ido-festival.de

Samstag, 23. Oktober, 19 Uhr

Ferdinand Hiller: Saul
Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Kölner Akademie und Chor, Ltg.: Michael Alexander Willens

T-DUISBURG

Sonntag, 31. Oktober, 10 Uhr

Reformationsgottesdienst des Kirchenkreises gemeinsam mit Alt-Duisburg

Am Reformationstag, dem 31. Oktober, findet in diesem Jahr der traditionelle Reformationsgottesdienst des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Duisburg um 10 Uhr statt.
Die Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes wird von Superintendent Dr. Christoph Urban und Pfarrer Stephan Blank, Assessor des Kirchenkreises, verantwortet. Die musikalische Gestaltung liegt in den Händen unseres Kantors Marcus Strümpe.

Ewigkeitssonntag, 21. November, 10 Uhr

Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres

Liturgie: Pfrin. Schmitz, Pfr. Blank, Pfr. Winterberg
Musik: Ensemble SalVocal mit Motetten von Schütz, Schein u.a.

Sonntag, 28. November, 1. Advent, 17 und 19 Uhr

Adventliedersingen

Kantorei der Salvatorkirche, Blechbläserensemble

Bitte informieren Sie sich vor den musikalischen Veranstaltungen über die Durchführungsbestimmungen/ Platzkapazität unter www.salvatorkirche.de sowie in der Tagespresse.

MUSIK IN DER SALVATORKIRCHE DUISBURG

Lutherkirche

Sonntag, 26. September, 11 Uhr

Konfirmationsgottesdienst für den Jahrgang 2020

Liturgie: Pfr. Stefan Korn & Team
Musik: Kantor Andreas Lüken u.a.

Sonntag, 3. Oktober, 11 Uhr

Familiengottesdienst zu Erntedank

Herzliche Einladung in die geschmückte Lutherkirche!
Wenn die Corona-Situation es zulässt: Im Anschluss an den Gottesdienst findet der Verkauf der Erntegaben für einen guten Zweck statt.
Liturgie: Pfr. Stefan Korn & Team

Ewigkeitssonntag, 21. November, 11 Uhr

Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres

Liturgie: Pfr. Stefan Korn & Team

Sonntag, 28. November, 11 Uhr, Lutherkirche

Gottesdienst mit Konfirmandentaufen

Liturgie: Pfr. Stefan Korn & Team

Kurse im Seniorentreff Duissern wieder gestartet

Unter Achtung der geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen sind im Juli einige Kursangebote wieder angelaufen, das betrifft das Gedächtnistraining, die Sitzgymnastik und den Yoga-Kurs. An Räumlichkeiten werden die Notkirche und der große Kirchsaal der Lutherkirche genutzt.

Weitere Angebote für Seniorinnen und Senioren sind in Planung, hängen aber davon ab, wie sich die weitere Infektionslage entwickelt. Informationen erhalten Sie telefonisch bei: Monika Philipp-Korn, Tel: 33 04 90

Das Beratungsangebot bleibt weiterhin bestehen für alle Fragen rund um das Älterwerden. Hausbesuche nach Terminvereinbarung sind möglich.

Wir beraten Sie.
Bei ihren Fragen zu steuerlichen Aspekten der Unternehmensgründung, der Rechtsformwahl und den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung.

Wir helfen Ihnen.
Bei Fragen zu Ihrer Einkommensteuererklärung, Lohnsteuerjahresausgleich und zu Ihren Renteneinkünften.

Wir bearbeiten für Sie.
Buchungsunterlagen, Jahresabschlüsse, Bilanz oder EÜ und unterstützen Sie bei Steuerprüfungen, in Erbschaftsfällen und bei Fragen zur Immobilienbehandlung.

Haben Sie noch Fragen? Mailen Sie uns!

Dipl.-Kffr. **Anja Wollschläger-Zwiers**
Steuerberaterin

steuerberatung-du.de

Kontakt
Lutherstraße 21
47058 Duisburg

Telefon 0203 332701
Fax 0203 349218
info@steuerberatung-du.de

Bürozeiten Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:00 Uhr und nach Vereinbarung

Bitte beachten Sie:

Eventuelle Änderungen oder der Ausfall von Terminen ist leider möglich, sobald sich die Bestimmungen aufgrund der sich ändernden Corona-Lage verändern sollten. Wir bitten um Ihr Verständnis und auf die Beachtung unserer Website www.ekadu.de, auf der wir eventuelle Änderungen ankündigen werden.

Ansprechpartner und Institutionen

PFARRERINNEN UND PFARRER

Lutherkirche – Duissern
Stefan Korn 33 04 90
stefan.korn@ekir.de

Marienkirche – Innenstadt
Stephan Blank 2 48 08
stephan.blank@ekir.de
Sabine Schmitz 0174-5165203
sabine.schmitz.1@ekir.de
Martin Winterberg 31 11 76
winterberg@ekadu.de

Salvatorkirche – Innenstadt
Stephan Blank 2 48 08
stephan.blank@ekir.de
Martin Winterberg 31 11 76
winterberg@ekadu.de

Neuenkamp/Kaßlerfeld
Martin Winterberg 31 11 76
winterberg@ekadu.de

KIRCHENMUSIKER

Lutherkirche – Duissern
Andreas Lüken 0176 72979978
andreas.lueken@ekir.de

Salvatorkirche – Innenstadt
Marcus Strümpe (Büro) 28 74 31
kantor@salvatorkirche.de

KÜSTER

Lutherkirche – Duissern
Frank Meurer 33 25 60

Marienkirche – Innenstadt
Frank Kasper 0178 19 85 58 3

Salvatorkirche – Innenstadt
Holger Kanaß 28 72 62

SENIORENTREFF

Lutherkirche – Duissern
Monika Philipp-Korn 33 04 90

KINDERGÄRTEN

in Trägerschaft des Ev. Bildungswerks

Duissern – Martinstraße
Leiterin: Diana Walter
kita-lutherknirpse@ebw-duisburg.de
Tel. 0203 - 2951 2903

Innenstadt – Am Burgacker
Leiterin: Claudia Wiese-Kreie
kita-amburgacker@ebw-duisburg.de
Te. 0203 - 2951 2902

Kaßlerfeld – Wrangelstraße
Leiterin: Anke Angst
kita-kasslerfeld@ebw-duisburg.de
Tel. 0203-2951 2904

Neuenkamp – Claudiusstraße
Leiterin: Eva-Maria Fischer
kita-pusteblume@ebw-duisburg.de
Tel. 0203 - 2951 2905

VERWALTUNGSAMT

Ev. Kirchengemeinde Alt-Duisburg
Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg
Herr Frind 2951-3525
detlev.frind@kirche-duisburg.de

EV. BERATUNGSSTELLE DES KIRCHENKREISES DUISBURG

Anke Jäger 99 06 90
Duisburger Str. 172, 47166 Duisburg

EV. GEHÖRLOSEN- U. SCHWERHÖRIGEN-SEELSORGE

in den Kirchenkreisen Essen, Duisburg, Oberhausen, Mülheim
Pfarrer Volker Emler
Tel. (0201) 73 49 82
Pfarrer.Emler@t-online.de

EV. SOZIALSTATION DUISBURG-MITTE/SÜD

Christoph Finke
Leitung 41 86 62 60
Düsseldorfer Landstr. 17,
47249 Duisburg,
Tel.-Nr. ist auch Pflegenotruf rund um die Uhr
pflege-mittesued@pflege4du.de

BANKVERBINDUNG DER GEMEINDE

KD Bank Duisburg
IBAN DE46 3506 0190 1010 1010 14
BIC GENODED1DKD

INTERNET

www.ekadu.de

www.salvatorkirche.de

www.facebook.com/SalvatorkircheDuisburg

Gottesdienste September – November

Datum	Lutherkirche 11 Uhr	Salvatorkirche 10 Uhr
Sonntag, 5.9.	Blank	Blank
Sonntag, 12.9.	Winterberg	Winterberg
Sonntag, 19.9.	Winterberg	Blank
Sonntag, 26.9.	**Konfirmations-GD Jahrgang 2020** Korn	Winterberg
Sonntag, 3.10. Erntedank	Korn	Blank
Sonntag, 10.10.	Schmitz	Korn
Sonntag, 17.10.	Korn	Korn
Sonntag, 24.10.	Winterberg	Blank
Sonntag, 31.10. Reformationstag	**10 Uhr** **Salvatorkirche** **Zentraler Festgottesdienst des Kirchenkreises** Superintendent Dr. Urban/ Assessor Blank	
Sonntag, 7.11.	Korn	**GD mit Ausstellungseröffnung** Winterberg
Sonntag, 14.11.	Blank	Schmitz
Mittwoch, 17.11. Buß-u. Bettag	**18 Uhr** **Salvatorkirche** Winterberg	
Sonntag, 21.11. Ewigkeitssonntag	Korn	Schmitz/Blank/Winterberg
Sonntag, 28.11. (1. Advent)	**GD mit Konfirmandentaufen** Korn	Blank
Sonntag, 5.12. (2. Advent)	Korn	Winterberg

A = Abendmahl Ök. = Ökumenisch FamGD = Familiengottesdienst GD = Gottesdienst

„Rheinorange“ bei Rheinkilometer 780

Wochenschlussgottesdienste in Neuenkamp im BBZ Mevissenstraße (17 Uhr)

Samstag, 2.11.
Winterberg
Erntedank-Gottesdienst mit dem Kindergarten

Samstag, 6.11.
Winterberg

Samstag, 18.12.
Winterberg

Abendgottesdienste an der Marienkirche (18 Uhr)

Mittwoch, 15.9.
Blank

Dienstag, 5.10.
Blank

Mittwoch, 24.11.
Blank

Der neu renovierte Innenraum der Marienkirche

Ev. Altenheimgottesdienste

Leitung: Pfr. Martin Winterberg

Die Evangelische Kirchengemeinde Alt-Duisburg engagiert sich für ihre Seniorinnen und Senioren im gemeindlichen Seniorentreff in der Notkirche in Duissern, mit vielen Angeboten für Seniorinnen und Senioren in unseren Gemeindehäusern in den drei Pfarrbezirken, mit Besuchsdiensten und seelsorglicher Begleitung, Ausflügen und mit Gottesdiensten in den Altenheimen auf unserem Gemeindegebiet.

September

8. September	10.30 Uhr	Altenheim St. Clemens
17. September	10.30 Uhr	Altenheim Brauerstraße
24. September	10.15 Uhr	Altenheim Philosophenweg
24. September	11.00 Uhr	Altenheim Wintgensstraße

Oktober

im Oktober finden keine Gottesdienste statt

November

10. November	10:30 Uhr	Altenheim St. Clemens
19. November	10:30 Uhr	Altenheim Brauerstraße
noch offen		Altenheim Philosophenweg
noch offen		Altenheim Wintgensstraße

IMPRESSUM
Evangelisch in Alt-Duisburg

Herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Duisburg
Redaktion: Stefan Korn (v.i.S.d.P.),
Fotos: Redaktion Gemeindebrief
Gestaltung: Elke u. Ulrich Overländer, Duisburg
Druck: SET POINT Medien GmbH, Kamp-Lintfort
Die nächste Ausgabe erscheint: **Ende November 2021**

Glühwein und alkoholfreier Punsch auf dem Kirchhof

Keine Anmeldung erforderlich, einfach vorbei schauen oder Fenster öffnen und zuhören, genießen und sich erwärmen!

Adventsmusik

30 Minuten beliebte Adventslieder auf dem Vorplatz der Lutherkirche jeden Adventssamstag um 18 Uhr

Samstag, 27.November: Adventliche Blechbläser
Samstag, 4. Dezember: Adventliche Blechbläser
Samstag, 11. Dezember: Adventliche Blechbläser
Samstag, 18. Dezember: Besinnliche Musik mit Alphörnern

Die geltenden aktuellen Corona-Regelungen sind zu beachten!

Evangelische Kirchengemeinde Alt-Duisburg / Lutherkirche